

## **Pädagogische Begründung für die Einrichtung eines kooperativen Ganztages an der Adalbert-Stifter-Grundschule in Fürth**

Für 403 Grundschüler stehen in unserem Sprengel momentan maximal 53 Hortplätze zur Verfügung (Moggerla 28 Plätze, Villa Kunterbunt 25 Plätze).

Da das viel zu wenig Plätze sind, nutzen die Eltern vorrangig das Angebot des offenen und gebundenen Ganztags für Ihre Kinder.

Bisher gibt es eine gebundene Ganztagsklasse pro Jahrgang (88 Kinder).

Die offene Ganztagschule besuchen in diesem Schuljahr 130 Kinder in der Kurzgruppe, 112 in der Langgruppe, davon nutzen 31 die Mischform.

Durch die fehlenden Hortplätze und die stetige Vergrößerung der Schule in den letzten Jahren sind die Buchungszahlen im offenen Ganztage entsprechend gestiegen. Der Betreuungsschlüssel im OGTS ist jedoch viel geringer als im Hort (doppelt so viele Kinder pro Betreuer)

Probleme:

- Je größer die Kinderzahl bei „niedrigem“ Personalschlüssel, desto schwieriger ist die Aufsicht gewährleistet, wenn dazu anspruchsvolle päd. Konzepte umgesetzt werden sollen.
- Die Buchungszeiten sind in der OGTS genau festgelegt, werden für ein ganzes Jahr gebucht und gelten als „verpflichtend“. Wechsel sind nur in begründeten Ausnahmefällen zu genehmigen.
- Ferienzeiten sind für offenen und gebundenen Ganztage nicht betreut, die dennoch nötige Ferienbetreuung wird über einen anderen Träger organisiert und muss von den Eltern bezahlt werden.
- Da die Ganztagschule nur Montag bis Donnerstag bis 15.30 Uhr (gebundene Form) / 16.00 Uhr (offene Form) angeboten wird, benötigen einige Familien eine „Anschlussbetreuung“. Diese Anschlussbetreuung Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr, am Freitag bis 15.00 Uhr wird von den Eltern bezahlt und ist nur als Gesamtpaket zu buchen. Sie kostet 81€.
- An unserer Schule gibt es zwei unterschiedliche Kooperationspartner für die Betreuung:

Die Stadt Fürth ist Kooperationspartner für den offenen Ganztage und die Anschlussbetreuung.

Die „Schulhaus Nachmittagsbetreuung gGmbH“ ist dies für das Mittagsband, AG-Angebote des gebundenen Ganztages und die Ferienbetreuung.

Oft führt dies bei Eltern zu Verwirrung bezüglich der Zuständigkeit. Bei Konflikten wird meist im Sekretariat oder direkt bei der Schulleitung

nachgefragt. Die Schulleitung muss mit allen in Kontakt stehen und ist letztlich für alles verantwortlich. Es gibt dafür aber keine zusätzlichen Arbeitsstunden.

Warum also ein kooperativer Ganzttag (KoGa) an der Adalbert-Stifter-Grundschule?

- Weil der Bau eines dringend notwendigen Hortes in Fußnähe der Schule viel mehr kosten und noch mehr Fläche verbrauchen würde.
- Der KoGa ist eine Kooperation zwischen Hort und Schule. Es gibt dadurch nur einen Kooperationspartner für die Schulleitung.
- Im KoGa können die Eltern zwischen der rhythmisierten und flexiblen Form entscheiden. Die rhythmisierte Form entspricht in etwa der gebundenen Ganzttagsschule. Der Unterricht wird auch am Nachmittag von Lehrkräften gehalten. Die Verantwortung liegt bei der Schulleitung. Die flexible Form entspricht einer Hortbetreuung (flexible Buchungszeiten). Die Verantwortung liegt bei der Hortleitung. Ferienbetreuung und zusätzliche Betreuungszeiten können für alle Kinder im KoGa gebucht werden.
- Weil durch den KoGa die Betreuungsformen Hort und schulischer Ganzttag (egal ob flexibel oder rhythmisiert) räumlich und pädagogisch **gemeinsam** genutzt und verantwortet werden. Es können Synergien entstehen, die nicht nur die pädagogische Qualität der Betreuung, sondern auch die Raumnutzung betreffen. Dies würde das Lebensgefühl der Kinder positiv beeinflussen und trotzdem Kosten sparen:  
In diesem Schuljahr müssen zum Beispiel zwei Klassen für den Sportunterricht mit dem Bus zur nahe gelegenen 1860er-Turnhalle gefahren werden, weil die Kapazität der eigenen Turnhalle nicht mehr ausreicht. Im Raumprogramm des KoGa können die Flächen für einen Bewegungsraum des Hortes und der Schule kombiniert und gemeinsam genutzt werden. Teure Busfahrten und Mietkosten für die externe Turnhallennutzung würden wegfallen.

Fürth, 19.06.2024      K. Güthler, Rin und A. Knoll, KR